

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 71 (1984)  
**Heft:** 9: Madrid

**Rubrik:** Jubiläum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jubiläum

### 25 Jahre Schweizerische Zentralstelle für Rationalisierung CRB

Am 30. Oktober 1959 beschloss die Generalversammlung des BSA in Engelberg, ein «Studienbüro für die Rationalisierung und Normung im Baugewerbe» zu gründen. Im November 1959 wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Herren J.P. Vouga, A. Altherr, J. Duret, F. Füg und W. Niehus, gebildet. Damit war das CRB aus der Taufe gehoben.

Im Jahre 1961 kam der SIA hinzu, so dass die Zentralstelle nun unter dem Patronat der beiden Verbände stand. Gleichzeitig wurde Heinz Joss mit der Geschäftsführung betraut. Dieser leitet das CRB heute noch mit Umsicht, Weitblick und unermüdlichem Einsatz.

1965 stiess der Schweizerische Baumeisterverband als 3. Trägerverband dazu und verhalf dem CRB zu der bis heute wirkenden, tragfähigen Basis. Von grosser Bedeutung war die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der ehemaligen Forschungskommission für Wohnungsbau FKW, die verschiedene Projekte des CRB ideell und finanziell gefördert hat. Lag das Schwergewicht in der Vorstellung der Gründer anfangs bei der Normung (damals war der Trend zur Vorfabrikation sehr ausgeprägt), so verlagerte es sich immer mehr zu einem umfassenden System der Projektadministration und Kostenerfassung. Heute ist das wichtigste und weitgehend erreichte Ziel des CRB, die Basis für eine gemeinsame Sprache aller am Bau Beteiligten zu schaffen.

Das Publikationsprogramm umfasst:

BKP	Baukostenplanung
BKA	Baukostenanalyse (Entwurfssfassung)
NPK	Normpositionen-Katalog Bauhandbuch Standardformulare für die Projektadministration
MK	Modulkatalog
SK	Systemkatalog
Normen	Modulordnung Bauzeichnungen Bauliche Massnahmen für Behinderte
LKP	Liegenschaftskontenplan Liegenschaftsbuchhaltung Schriftenreihe zum Wohnungsbau
NCS	Farbsystem (Natur Colour System) etc.

Die drei wichtigsten Instrumente des CRB, Baukostenplan, Baukostenanalyse und Normpositionen-Katalog, bilden zusammen ein umfassendes, durchgängiges System, das von der ersten Baukostenschätzung über den Kostenvoranschlag und die Ausschreibung bis zur Kostenauswertung reicht.

– Der *Baukostenplan* hat sich bewährt als allgemeingültiges Instrument der Kostenadministration. Er hilft brauchbare Vergleichszahlen zu erarbeiten, und seine Anwendung wird heute praktisch von allen grossen und öffentlichen Bauherren vorgeschrieben.

– Die *Baukostenanalyse* ist dieses Jahr neu in einer Probefassung herausgekommen. Sie stellt die von vielen Architekten oft geforderte Zwischenstufe zwischen kubischer und detaillierter Kostenberechnung nach NPK dar. Im Gegensatz zum NPK bringt sie eine planungsorientierte Kostengliederung nach Funktionsteilen. Sie soll eine zuverlässige Kostenermittlung in einer frühen Planungsphase ermöglichen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn Erfahrungswerte aus Analysen bereits ausgeführter, ähnlich gelagerter Objekte vorliegen. Das CRB beabsichtigt, solche Kennwerte zu erarbeiten. Damit könnte auch die gewünschte Querverbindung zum «Werk-Material» geschaffen werden.

– Der *Normpositionen-Katalog* ist wohl das Kernstück der CRB-Tätigkeit, aber auch das Sorgenkind! Er umfasst die Ausschreibungstexte sämtlicher Arbeitsgattungen in ausführlicher, analytischer Darstellung. Dass der NPK trotzdem noch zu wenig verbreitet ist, scheint verschiedene Gründe zu haben: Es liegt in der Natur der Sache, dass er sehr umfangreich und kompliziert ist. Deshalb scheint eine gewisse Schwellenangst bei der Anwendung mitzuspielen und gelegentlich das Vorurteil, dass er (wegen seines schweizerischen Perfektionismus) kostenverteuernd wirke.

Das CRB bemüht sich, den Normpositionen-Katalog noch benutzerfreundlicher zu gestalten und zu einem kostensparenden und EDV-konformen Instrument weiterzuentwickeln.

– Das *Bauhandbuch* wird seit 1981 durch das CRB herausgegeben. Es enthält, wie sein hundertjähriger Vorgänger, in handlichem Format konzentriert, eine Menge Informationen für das Baugewerbe. Das Schwergewicht liegt heute bei den

Standardpositionen mit Richtpreisen. Die Standardpositionen sind gängige, aus dem NPK abgeleitete Positionen, die das Arbeiten leichter und effizienter machen. Das Bauhandbuch hat deshalb rasch eine grosse Verbreitung erreicht.

– Der *EDV-Verarbeitung* seiner Produkte hat das CRB schon frühzeitig grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Heute können der Baukostenplan, der Normpositionen-Katalog und die Standardposition aus dem Bauhandbuch auf EDV-gerechten Datenträgern beim CRB bezogen werden. Die jährlich steigende Zahl von Lizenznehmern zeigt, dass die Computerverwendung auf den Gebieten Kostenvoranschlag, Ausschreibung, Angebot, Vergabe, Kostenkontrolle, Rechnungsstellung und Abrechnung immer häufiger wird. Das CRB will dieser Entwicklung Rechnung tragen durch vermehrte Anpassung des NPK an die EDV-Verarbeitung, durch Erweiterung seiner Dienstleistungen und durch Kurse. Durch seine Bemühungen, stets am Puls der Entwicklung zu bleiben und seine Hilfsmittel zu vervollständigen und zu verfeinern, leistet das CRB einen wesentlichen Beitrag zur Rationalisierung der Arbeit im Bauwesen. Wir Architekten haben deshalb allen Grund, dem jubelnden CRB zu gratulieren und zu danken.

Rolf Bächtold, Architekt BSA, Rorschach

### 25 ans d'activité du Centre suisse d'études pour la rationalisation du bâtiment CRB

Le 30 octobre 1959, au cours de son assemblée générale d'Engelberg, la FAS prit la décision de fonder un bureau d'études pour la rationalisation et la normalisation dans le bâtiment. En novembre de la même année fut alors créé un groupe de travail formé de Messieurs J.-P. Vouga, A. Altherr, J. Duret, F. Füg et W. Niehus. Le CRB était né.

La SIA se joignit en 1961 à la FAS et le Centre se trouva dès lors sous le patronage des deux associations. C'est à cette époque que sa direction fut confiée à Heinz Joss, qui assure encore aujourd'hui cette fonction avec prévoyance et perspicacité, faisant preuve d'un engagement infatigable.

La Société suisse des entrepreneurs devint en 1965 la troisième société de soutien du CRB. Elle contribua ainsi à lui donner la base solide

et efficace qui l'appuya jusqu'à aujourd'hui. En outre le CRB jouit pendant plusieurs années d'une fructueuse collaboration avec l'ancienne Commission fédérale de recherche pour l'accroissement de la productivité dans la construction de logements CRL qui apporta à plusieurs de ses projets une aide compétente et un soutien financier.

Si, dans les débuts du CRB, ses fondateurs insistèrent avant tout sur la normalisation (la tendance était alors à la préfabrication), l'accent se déplaça ensuite peu à peu vers la résolution des problèmes administratifs du projet et des problèmes de surveillance des coûts de construction. Aujourd'hui le but principal du CRB, qui du reste est déjà en grande partie atteint, est de créer la base d'un langage commun à tous les intervenants de la construction.

Programme de publications:

CFC	Code des frais de construction
AFC	Analyse des frais de construction (projet)
CAN	Catalogue des articles normalisés Formules normalisées pour le travail administratif des projets
CM	Catalogue des éléments modulaires
CS Normes	Catalogue des systèmes Coordination modulaire Dessins techniques du bâtiment Mesures à prendre dans la construction en faveur des infirmes moteurs
PCI	Plan comptable immobilier
NCS	Système des couleurs (Natur Colour System) etc.

Les instruments de travail principaux créés par le CRB (Code des frais de construction, Analyse des frais de construction et Catalogue des articles normalisés) représentent un système global qui s'étend du premier devis estimatif à l'interprétation des résultats, en passant par le devis détaillé et les soumissions.

– Le *Code des frais de construction* a depuis longtemps prouvé partout son utilité dans le travail administratif qui accompagne chaque projet. Il permet de réunir des données comparables. Son utilisation est imposée par pratiquement tous les maîtres d'ouvrage importants et publics.

– L'*Analyse des frais de construction* est parue pour la première fois cette année en version privi-

soire. Elle propose une méthode de calcul du coût de construction plus précise que le devis estimatif au m<sup>2</sup> et moins détaillée que le devis d'après le CAN, stade intermédiaire souvent exigé des architectes. Au contraire du CAN dont la subdivision se base sur les corps de métiers, l'AFC introduit une subdivision des frais selon la fonction de l'élément de construction. Elle permet une évaluation fiable des coûts dès les phases initiales du projet. Ce calcul n'est toutefois possible que si l'on dispose de ratios tirés de l'analyse d'objets similaires déjà réalisés. Le CRB se propose de réunir de tels ratios. Ainsi serait réalisée la liaison désirée avec le «Werk-Material».

– Le *Catalogue des articles normalisés* est le point central de l'activité du CRB; il est aussi le centre de ses soucis! Il comprend des textes descriptifs, exhaustifs et analytiques, recouvrant tous les corps de métiers. Malgré cela le CAN est encore trop peu répandu, et ceci pour plusieurs raisons: tout d'abord le CAN est naturellement vaste et compliqué, c'est pourquoi beaucoup appréhendent son utilisation. On préjuge même parfois qu'il occasionne un coût de construction plus élevé (en raison de son perfectionnisme tout helvétique). Le CRB s'efforce donc de rendre le CAN plus accessible et d'en faire un instrument économique et bien adapté à l'informatique.

– Le *traitement informatique* de ses publications a préoccupé de bonne heure le CRB. Aujourd'hui le CFC et le CAN peuvent être obtenus sur supports de données auprès du CRB. Le nombre chaque jour croissant des licences octroyées montre que l'utilisation de l'ordinateur est de plus en plus fréquente dans les domaines des devis, soumissions, offres, adjudications, contrôle des coûts, facturation et décomptes. Le CRB tient compte de cette évolution en adaptant le CAN de plus près à l'informatique, en élargissant ses prestations de service et en donnant des cours.

Le CRB s'efforce de se maintenir à la pointe du développement en complétant et améliorant sans cesse ses publications. En cela il apporte une contribution essentielle à la rationalisation de la construction. C'est pourquoi il nous tient à cœur, à nous architectes, de le féliciter et de le remercier en ce 25<sup>ème</sup> anniversaire.

Rolf Bächold, Rorschach

## Ausstellung

### Swissdata '84

25.–29. September in Basel

#### EDV im Bauwesen

Aus Anlass seines 25jährigen Jubiläums hat das CRB in Zusammenarbeit mit der Messeleitung an der Swissdata '84 erstmals einen speziellen *Ausstellungssektor «EDV im Bauwesen»* organisiert und übt auch das Patronat darüber aus. Den Interessenten aus der Baubranche soll mit diesem Sektor der Überblick über das Angebot auf ihrem Arbeitsgebiet erleichtert werden.

Im Ausstellungssektor «EDV im Bauwesen» zeigen verschiedene Firmen Programme für die Projektadministration, die Baukalkulation und CAD (Computer Aided Design) im Bauwesen sowie solche für allgemeine Administrationsaufgaben. Das CRB hat im Zentrum des Sektors eine Cafeteria eingerichtet: hier können sich die Besucher von unabhängigen Fachleuten beraten lassen.

Das CRB leistet im Bereich der EDV im Bauwesen einen grossen Einsatz und bietet den Fachleuten eine Reihe von Leistungen an: Die CRB-Arbeitsmittel Baukostenplan BKP, Baukostenanalyse BKA, Normpositionen-Katalog NPK und Bauhandbuch sind EDV-gerecht aufgebaut und bilden zusammen ein durchgängiges Daten- und Textsystem für die gesamte Projektadministration im Hochbau. Sie sind als *Datenträger* bereits für über 30 verschiedene EDV-Systeme erhältlich (Lizenz).

Somit können EDV-Interessenten aus der Baubranche unter einer Vielzahl von Geräten und Programmen auswählen, wenn sie in ihrem Betrieb EDV einsetzen wollen. In der CRB-Cafeteria werden entsprechende Unterlagen erhältlich sein.

Ebenfalls im Rahmen der Swissdata '84 findet am 27. September 1984 das *Jubiläumfest «25 Jahre CRB»* zusammen mit der Generalversammlung des CRB statt (im neu eröffneten Europäischen Welthandels- und Kongresszentrum). Den Teilnehmern an diesem Anlass wird damit die Möglichkeit geboten, die Jubiläumsfeier mit einem Besuch an der Swissdata '84 zu verbinden.

#### CRB

Schweizerische Zentralstelle für Bau-rationalisierung  
Swissdata '84: Halle 11, Stand 352

## Galerien

### Galerie Alice Pauli Lausanne

Œuvres de Abakanowicz, Dela-chaux, Kim en Joong, Laroux, Ariane, Lecoultré, Leiter, Martinez, Poncet Antoine, Voita Denise et bijoux de Rosemonde  
bis 29.9.

### Galerie Peter Noser Zürich

Jean Mauboullès: Skulpturen und Werke auf Papier – Brita Polzer: neue Bilder und Zeichnungen bis 22.9.  
Jean Pfaa: neue Werke  
Wolfgang Luy: Skulpturen  
29.9. – 2.11.

### Galerie Storrer, Scheuchzerstrasse, Zürich

Jean-Pierre Pincemain  
16.9. – 9.11.

### Urania-Galerie Zürich

Müller-Emil  
Peter Hächler – Skulpturen  
bis 22.9.

### Bob Gysin Galerie Dübendorf-Zürich

Christian Rothacher  
15.9. – 13.10.

## Neue Wettbewerbe

### Binningen BL: Umbau des Kronenmatt-schulhauses

Die Einwohnergemeinde Binningen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Um- und Erweiterungsbau des Kronenmattschulhauses. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die in der Gemeinde Binningen seit dem 1. Januar 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden drei auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. *Preissumme:* 60000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Franken zur Verfügung.

*Termine:* Ablieferung der Entwürfe bis 20. Januar 1985, der Modelle bis 11. Februar 1985.

Die Unterlagen können auf der Bauverwaltung Binningen gegen Hinterlage von 200 Franken bezogen werden.

### Heiden AR: Erweiterungsbau Altersheim Quisisana

Die Einwohnergemeinde Heiden und die Genossenschaft Alterssiedlung Quisisana veranstalten einen Projektwettbewerb für einen Erweiterungsbau des Altersheims und den Neubau einer Alterssiedlung. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 in Heiden ihren Wohn- und Geschäftssitz haben, sowie fünf weitere, direkt eingeladene Architekten. *Preissumme* (inkl. evtl. Ankäufe): 32000 Franken. *Termine:* Abgabe der Pläne bis 31.10.1984, Abgabe der Modelle bis 14.11.1984.

*Fachpreisrichter:* F. Bereuter, Rorschach, R. Krebs, Kantonales Hochbauamt, Herisau, R. Nüesch, Teufen, A. Pflughard, Denkmalpfleger des Kantons Zürich. Ersatzpreisrichter ist J.L. Benz, Wil.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 100 Franken beim Gemeindebauamt Heiden bezogen werden.

### Glattfelden ZH: Alters- und Pflegeheim im Eichhölzli

Die Gemeinde Glattfelden veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Alters- und Pflegeheim in Glattfelden. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1984 in den Gemeinden Glattfelden, Bülach, Egli-sau, Hüntwangen, Rafz, Weiach und Wil ZH haben. Zusätzlich sind sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen worden. *Preissumme:* 45000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Franken zur Verfügung.

*Fachpreisrichter:* Albert Blatter, Winterthur, Rudolf Guyer, Zürich, Walter Hertig, Zürich; Ersatzfachpreisrichter ist Walter Egli, Turbenthal.

*Termine:* Ablieferung der Entwürfe bis 10. Dezember 1984, der Modelle bis 17. Dezember 1984.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 150 Franken auf der Gemeindeverwaltung Glattfelden bezogen werden.